

Curriculum für das Fach Philosophie (Gymnasium Martinum)

Stand: März 2011

Der schuleigene Lehrplan für das Fach Philosophie orientiert sich mit Beginn der *Einführungsphase*, danach verstärkt ab der *Qualifikationsphase*, inhaltlich wie methodisch an den Anforderungen und Vorgaben des Zentralabiturs. Für die *Einführungsphase* sind mit Blick auf das erste Halbjahr die besonderen Bedingungen des Einstiegs (vgl. Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium NRW: Philosophie. Frechen 1999, S. 17) zu beachten, für das zweite Halbjahr die angegebenen zwei Rahmenthemen (S. 18) zu berücksichtigen. In beiden Phasen soll in fachlicher wie didaktischer Hinsicht die Lehrfreiheit unter den gegebenen Zentralabiturbedingungen ihr Recht behalten. Unter besonderer Beachtung, dass bei der Behandlung eines Rahmenthemas immer zugleich alle angeführten „Dimensionen“ des Philosophieunterrichts zu berücksichtigen (S.12 f., 16) und auch die „sachlichen Schwerpunkte“ nicht isoliert von den anderen sachlichen Schwerpunkten eines Rahmenthemas zu behandeln sind (S. 16), soll der Philosophieunterricht flexibel und kreativ auf artikulierte Schülerinteressen wie auch auf aktuelle gesellschaftliche Phänomene wie Problemlagen Bezug nehmen können (Problemorientierte Didaktik). Die mit den Lehrplänen Philosophie eröffneten methodischen (vgl. bes. S. 9 – 11; 37 – 39; wie inhaltlichen Spielräume (vgl. bes. S. 17 – 21) der Unterrichtsgestaltung sollen lerngruppenspezifisch und mit Blick auf Binnendifferenzierung genutzt werden. Entsprechend setzt das schuleigene Curriculum nur wenige methodische wie inhaltliche Schwerpunkte, die geeignet sind, die Zentralabiturvorgaben methodisch zu berücksichtigen und inhaltlich zu akzentuieren:

Einführungsphase: Bereits in der Einführungsphase sollen *analytische Verfahren* der Textinterpretation (Rekonstruktion des Argumentationsgangs) eingeübt werden. Ebenso sind *produktionsorientierte Verfahren* angemessen zu berücksichtigen. Auch soll mit einem spezifisch *philosophischen* Umgang mit Medien, insbesondere mit Spielfilmen, vertraut gemacht werden (Philosophische Filminterpretation). Diese Methoden bleiben auch in der Qualifikationsphase leitend und sind weiter zu differenzieren.

Inhaltlicher Schwerpunkt für das erste Halbjahr der Einführungsphase: *Mythos und Logos* (*Grundformen philosophischen Denken*, S. 17). Als inhaltlicher Schwerpunkt für das zweite Halbjahr der Einführungsphase gilt gegenwärtig die *Philosophische Anthropologie* (nicht unter Vernachlässigung erkenntnistheoretischer Aspekte, s. o.). Diesbezüglich sind die Themen *Tod und Sterben* und *Utopie* vorgegeben. Bindeglied zwischen dem ersten und zweiten Halbjahr der Einführungsphase soll die Thematik *Mensch-Tier-Differenz/Tierethik* sein – unter Bezug auf Folgekurse (vgl. S. 17), hier: *Ethik* (Q 1).

Qualifikationsphase: Soweit es der Zeitrahmen unter Zentralabiturbedingungen zulässt, sind folgende thematische Schwerpunkte zwecks Ergänzung bzw. Vertiefung der Zentralabiturvorgaben erwünscht:

Q1: Ethik: - Tierethik/Bioethik (Differenz/Ergänzung zu Kant)
- Risikotechnik/-ethik (Differenz/Ergänzung zu Jonas)

Q1: Rechts- und Staatsphilosophie: - UN (Differenz/Ergänzung zu Kant)

Q2: Erkenntnis-/Wissenschaftstheorie: - Geschehen und Geschichte im Alltag (Biografien)
(Ergänzung zu Dilthey)

Q2: Philosophische Ästhetik